

Wirklich großartig: Der Verein InteGREATER



[\(fileadmin/Bilder/Bilder_Artikel/Bilder_eMagazin/InteGREATER-Schueler.jpg\)](#)

30.08.2016 von Anna Petrig

Das Wortspiel great = großartig wollten wir eigentlich vermeiden, aber man muss das Kind beim Namen nennen: InteGREATER ist ein wirklich toller Verein mit noch tollerem, engagierten jungen Menschen. Wir haben mit der Gründerin und 1. Vorsitzenden Ümmühan Ciftci und der Leiterin des Frankfurter Büros, Constanze Matthiessen gesprochen. Und mit den beiden ehrenamtlich engagierten InteGREATERn Caglar Aydin und Diem Trinh Nguyen.

Mit der Flüchtlingskrise und dem vermehrten Zustrom von Asylbewerbern in den letzten Jahren wird Integration wichtiger denn je. Was macht eine gute Integration so wichtig?

CM: In unseren Augen ist Bildung der Schlüssel zu einer gelungenen Integration. Nur wenn sich junge Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland all ihrer beruflichen Möglichkeiten bewusst sind und zudem wissen, dass sie allein es in ihren Händen haben, in Deutschland etwas zu erreichen, kann Integration gelingen. Bei den Freiwilligen unseres Vereins InteGREATER e.V. sehen wir dafür Tag für Tag immer wieder positive Beispiele.

ÜC: Genau. Bildung und Sprache sind die Schlüssel zu einer gelungenen Integration. Bildung ist der Aufzug zur Freiheit. Bildung öffnet Türen und bedeutet, sich Tag für Tag weiterzuentwickeln.

[Studieren \(de/campus-karriere/themenwelt/studieren/\)](#)

[Bewerben \(de/campus-karriere/themenwelt/bewerben/\)](#)

[Arbeitswelt \(de/campus-karriere/themenwelt/arbeitswelt/\)](#)

[Ausland \(de/campus-karriere/themenwelt/ausland/\)](#)

[Soft Skills \(de/campus-karriere/themenwelt/soft-skills/\)](#)

[Studentenleben \(de/campus-karriere/themenwelt/studentenleben/\)](#)

[Geld & Finanzen \(de/campus-karriere/themenwelt/geld-finanzen/\)](#)

Was läuft bei der Integration oft schief?

CM: Häufig fehlt neben den wichtigsten Informationen auch das Wissen über verfügbare, niedrigschwellige Beratungsangebote, die weiterhelfen können. Zudem mangelt es leider auch ganz häufig an positiven, authentischen Beispielen im persönlichen Umfeld, an denen sich gerade Jugendliche orientieren könnten. Wenn keiner im Freundeskreis einen höheren Bildungsabschluss oder eine gute Ausbildung gefunden hat, wird es umso schwerer, selbst so etwas zu erreichen. Zudem können viele Eltern, die selbst zugewandert sind, bei inhaltlichen Fragen und Zugangsbedingungen nur wenig helfen, weil sie das Bildungssystem selbst nicht erlebt haben.

ÜC: Integration ist zudem aber auch keine Einbahnstraße. Das immer noch zum Teil herrschende "Wir und ihr"-Gefühl ist ein wichtiger Faktor, der Integration theoretisch zulässt, praktisch aber nicht verwertbar ist. Ich freue mich jedenfalls auf den Tag, an dem ich diese Frage nicht mehr beantworten muss, weil sie überflüssig geworden ist bzw. keinen großen Stellenwert mehr einnimmt.

Was ist die Idee hinter InteGREATER?

CM: InteGREATER e.V. möchte mit authentischen Vorbildern auf Augenhöhe den Jugendlichen und Eltern, die wir in unseren Veranstaltungen ansprechen, Mut machen, dass man es schaffen kann. Und sie dafür sensibilisieren, wie man es schaffen kann und mit nützlichen Informationen die nächsten Schritte zu einer erfolgreichen Bildung erleichtern.

ÜC: InteGREATER sind reale, greifbare Vorbilder, die aufzeigen, dass Hindernisse auch Herausforderungen sind. Mit ihren ganz persönlichen Geschichten können sie Eltern und Jugendlichen deutlich machen, dass auch sie es nicht leicht hatten, ihre Ziele zu verwirklichen. Ihr Nicht-Akademiker Elternhaus, finanzielle Probleme oder ihre Herkunft hinderten sie nicht daran, an ihre Träume zu glauben und diese zu verwirklichen.

Wann müsste Integration eigentlich beginnen? Ist es nicht fast schon zu spät, erst in der Schule zu starten?

CM: Der Begriff Integration umfasst ein sehr, sehr großes Feld. Was verstehen wir eigentlich darunter? Für uns bedeutet Integration die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und die Möglichkeit zu einem eigenbestimmten, erfolgreichen Leben durch eine gute Ausbildung. Natürlich sind auch die Eltern schon vor Schulbeginn in Sachen Sprache, Vorlesen und vor allem Vorleben von Werten wie Bildung gefragt, wenn ein Kind von Anfang alle Möglichkeiten optimal nutzen können soll. Allerdings müssen dafür auch die Angebote an diese Eltern niedrigschwelliger gestaltet und ortsübergreifend angeboten werden, was eine Aufgabe von Staat und sozialen Trägern ist. Je früher ein junger Mensch, ob mit oder ohne Migrationshintergrund, den Wert von Bildung erkennt, umso größer sind seine Chancen, diesen Weg möglich entspannt und hindernisfrei zu absolvieren.

ÜC: Ein zu spät gibt es hierbei sowieso nicht. Natürlich ist es leichter und sinnvoller, je früher man Bildungsbewusstsein verinnerlicht. Andererseits haben wir auch viele InteGREATER, die mit ihrem Lebensweg deutlich machen, dass sie auf gutem Weg sind, ihre Träume zu verwirklichen, wo viele andere schon aufgegeben hatten. Und genau diese Geschichten bleiben hängen und machen Mut, seinen persönlichen Weg zu gehen.

Was haben die InteGREATER gemeinsam? Was sind die Faktoren, warum es bei den InteGREATERn gut gelaufen ist?

CM: Unsere Freiwilligen, die sogenannten InteGREATER, haben den Glauben an Bildung gemeinsam: egal ob mit türkischen, russischen oder brasilianischen Wurzeln, Bildung war und ist bei ihnen der Schlüssel für ihren Erfolg. Durch ihr Engagement in der Schule sind sie mittlerweile in einer tollen dualen Berufsausbildung gelandet, studieren an einer Hochschule, arbeiten bereits in tollen Firmen und haben grundsätzlich sehr positive Aussichten auf dem deutschen Arbeitsmarkt. Diesen Glauben haben sie zum Großteil durch ihre Eltern vermittelt bekommen, die selbst vielleicht aus bildungsfernen Schichten stammen, sich aber immer mit allem was sie zur Verfügung hatten, für ihre Kinder und deren Zukunft eingesetzt haben.

ÜC: InteGREATER wollen der Gesellschaft etwas zurückgeben und öffnen ganz persönliche Kapitel aus ihrem Leben, sie wollen es anderen leichter machen und greifbare Vorbilder sein. Sie zeigen auf, dass Einwanderung ein Mehrwert für IHR Deutschland ist und tragen dazu bei, dass Integration positiv besetzt ist.

Hat die Nachfrage nach InteGREATER-Aktionen in Schulen oder das Interesse von möglichen Engagierten seit der Flüchtlingskrise zugenommen?

CM: Wir vermerken tatsächlich, dass sich nun häufiger Schulsozialarbeiter, Lehrer und andere Personen bei uns mit Anfragen für InteGREATER-Events melden, die mit sogenannten Intea- oder Internationalen Klassen arbeiten und in diesen die jungen, schulpflichtigen Flüchtlinge für den Eintritt in den Regelunterricht vorbereiten. Auf Seiten der Interessierten an einem Ehrenamt ist der Zuspruch bei uns weiterhin ungebrochen - es gibt so viele tolle junge Leute, die sich engagieren wollen und bewundernswerte und eindringliche Geschichten mitbringen, an denen sich unsere Zuhörer orientieren können und aus denen sie Mut schöpfen.

Der InteGREATER e.V. und die Mitglieder haben ja schon einige Preise verliehen bekommen für ihr Engagement. Wie sieht die Erfolgsgeschichte in Zahlen aus?

CM: Zahlen sind leider so eine Sache, da sie leider nur eine Seite der vermeidlichen Erfolgsmedaillen widerspiegeln und weder das begeisterte Funkeln in den Kinderaugen noch die Erleichterung bei den Eltern in unseren Events einfangen können. In 2017 haben wir z.B. in über 100 Events an Schulen, Moscheen, Jugendzentren, Stadtteilstellen, Messen, Gemeinden, Netzwerktreffen usw. mit knapp 1000 freiwilligen InteGREATERn bundesweit über 10000 Personen erreichen können. Und 2018 hat diese Zahlen bereits jetzt zur Jahresmitte eingeholt, sodass wir sehr positiv gestimmt sind für dieses Jahr.

□□□□□□□□□□

Interview mit den beiden InteGREATERn Caglar Aydin und Diem Trinh Nguyen

Wie kamst du zu InteGREATER?

Caglar: Eine Freundin hat mir von ihrem Engagement bei InteGREATER erzählt und mein Interesse geweckt. Die Ideale und Ziele wofür der Verein InteGREATER steht, sind maßgeblich für eine offene und erfolgreiche Gesellschaft.

Diem: Ich war auf der Suche nach einem Ehrenamt, das von der Mentalität zu mir passt. Der Verein als auch die InteGREATER haben mit ihrer Leidenschaft, Aufgeschlossenheit und Wärme sofort mein Herz erobert□

Wie engagierst du dich dort und was motiviert dich für dieses Engagement bzw. was treibt dich an?

Caglar: Oft versetze ich mich in die Lage der Jugendlichen, die heutzutage mit einer großen Auswahl an Möglichkeiten konfrontiert sind, was ihre persönliche und berufliche Zukunft betrifft. Gemeinsam mit anderen InteGREATERn versuchen wir im Rahmen unserer Informationsveranstaltungen, jungen Menschen zu helfen, diese "Reizüberflutung" zu filtern und sich frühzeitig Gedanken über die eigene Zukunft zu machen.

Diemi: Ich kümmere mich um die Online-Verwaltung, Protokolle und Visualisierung von Ideen. Auch war ich schon bei einigen Schulveranstaltungen dabei. Zu wissen, dass man einen kleinen Beitrag leisten kann, um Menschen zu motivieren und zu berühren, treibt meine Arbeit im Verein an.

Was war dein einprägsamstes Erlebnis?

Caglar: Eine InteGREATER-Veranstaltung für Flüchtlinge, die verdeutlicht hat, dass man trotz unvorhersehbarer Rückschläge im Leben hoffnungsvoll in die Zukunft blicken kann.

Diem: Das einprägsamste Erlebnis war auf einer Schulveranstaltung als eine Schülerin vor Rührung geweint hat. Und einmal hatte eine schwierige Gruppe auf einer Schulveranstaltung, die sich weigerte, mit mir zu reden, weil sie die Veranstaltung uninteressant fand. Nachdem ich mich ihnen geöffnet habe, hat sich die Gruppe nach und nach auch mir geöffnet und mir von ihren Geschichten erzählt. Das war ein sehr schönes Erlebnis für mich.

Was hat bei Dir am meisten zur erfolgreichen Integration beigetragen?

Caglar: Ich bin in Deutschland geboren und aufgewachsen, daher sträube ich mich wenn Menschen mich als Migranten bezeichnen. Ich bin ein Teil der Gesellschaft und der Kultur und möchte durch meine offene Art zeigen, dass ich mich bis auf meine schwarzen Haare und meinem Namen nicht von meinen gleichaltrigen Freunden unterscheide.

Diem: Neben dem Wissen, dass Bildung wichtig ist, waren es meine Freunde und Familie, die mich immer ermutigt und unterstützt haben, meinen eigenen Weg zu gehen, auch wenn der manchmal etwas holprig ist.

Was sind für Dich die wichtigsten Faktoren für erfolgreiche Integration und Bildung?

Caglar: Die Bereitschaft, Neues zu lernen und über den sogenannten Tellerrand hinausschauen zu wollen.

Diem: Der eigene Wille und das soziale sowie familiäre Umfeld.

Vielen Dank für das Interview

Like

Share 

Twittern

Kommentare

Keine Kommentare

Neuen Kommentar schreiben:

Vorname *

Nachname *

E-Mail *

Webseite

Kommentar

*

CAPTCHA *


 Ich bin kein Roboter. reCAPTCHA
Datenschutzerklärung - Nutzungsbedingungen

Absenden

Abbrechen

* Pflichtfeld! Bitte immer ausfüllen

eMagazin Campus & Karriere

Unser eMagazin Campus  Karriere liefert dir trendige Themen aus der Hochschul- und Arbeitswelt: monatlich, kostenfrei und inhaltsstark.

Studienförderung
(de/studienfoerderung/)

Campus & Karriere
(de/campus-karriere/)

Über uns (de/ueber-uns/)

Newsroom (de/newsroom/)

Studienfinanzierung
(de/campus-
karriere/studienfinanzierung/)

FAQ
(de/studienfoerderung/faq/)

Studienkredit
(de/studienkredit/)

Blog Krasse Kröte (de/campus-
karriere/blog-krasse-kroete/)

Coaching & Training
(de/coaching-training/)

Investoren (de/ueber-
uns/investoren/)

Förderkreis (de/ueber-
uns/foerderkreis/)

Kontakt (de/kontakt/)

Deutsche Bildung im
Netz

(http://www.plus.google.page/
Bildung/112120127681077)

(http://www.youtube.com/watch?
v=6jKrHUAIk-k)

Kimeta – Stellenangebote (<http://www.kimeta.de>)

[Sitemap \(de/sitemap/\)](#) [Datenschutz \(de/datenschutz/\)](#) [Impressum \(de/impressum/\)](#) Alle Rechte vorbehalten